Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 8 (1982)
Heft: 10

Artikel: Liebe...
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-359855

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Liebe...

Weisst Du, ich habe mich gefreut auf den gestrigen Tag. Zuerst die Sitzung, auf die ich mich gut vorbereitet habe und die ja auch viel gebracht hat. Dann der gemeinsame Abend mit Dir, das gute Essen, der Wein, Deine gemütliche Wohnung – ich habe mich wirklich sehr wohl gefühlt. Du hast dann sehr viel von Deinem Freund gesprochen, den Du verlassen hast und von Deinen "Kurz-Beziehungen" seither, die Dich alle frustiert haben. Wir haben beide einmal mehr festgestellt, dass unsere ach so privaten Probleme gar nicht so privat sind. Wir haben darüber gelacht, haben uns umarmt und gestreichelt – "getröstet" würdest Du wohl sagen. Ich habe mir dann noch eine Zeitlang Mut angetrunken, mir die Sache hin und her überlegt (...und wenn sie nein sagt... aber vielleicht will sie es auch...), sicher auch einen roten Kopf bekommen. Noch ein letzter tiefer Zug aus der Zigarette – "ich möchte mit Dir schlafen". Du verstehst nicht recht, "akustisch", wie Du sagst. "Ich habe gesagt, dass ich mit Dir schlafen möchte." Meine Stimme tönt wohl schon ziemlich sachlich. Du bist vollkommen verwirrt. Nein, Du gibst Dir sehr Mühe, Dir nichts anmerken zu lassen, aber ich spüre, wie sich Dein ganzer Körper versteift, Du rückst etwas weiter weg. Eigentlich hätte ich dann aufstehen und gehen sollen, denn ich weiss, was nachher kommt. Aber ich hörte mir Deine Entschuldigungen an, das sei doch alles nicht so gemeint gewesen, Du hättest gedacht, ich sei... ich habe... ich würde doch mit meinem Mann zusammenleben.... Früher hätte ich Dir in dieser Situation wohl nicht so ruhig zuhören können, hätte eher ich mich entschuldigt – für meinen "Trieb" und die Unverfrorenheit, Dir überhaupt so etwas zu sagen. Heute bin ich da schon etwas selbstbewusster geworden. Natürlich liess mich Deine Reaktion nicht kalt. Schliesslich mag ich Dich, meine Gefühle sind nun mal da und Du hast sie abgewiesen. Aber heute denk' ich schon eher 'auch eine von denen, die Kopf und Bauch nicht zusammenkriegt'.

Du weist den Gedanken weit von Dir, dass eine Frau Dich sexuell erregen könnte, dass Du ihre Berührungen wirklich spüren könntest, dass Du Lust haben könntest, sie zu berühren. Aber was sind das denn für "Frauenbeziehungen", die Du hast? Du gehst mit Frauen in die Ferien, gehst mit ihnen auf Beizentour, diskutierst mit ihnen tagelang über Feminismus, Strategie und Taktik und nächtelang über Sexualität und Beziehungen. Du begrüsst Deine Freundinnen überschwenglich, umarmst sie, küsst sie (was empfindest Du eigentlich bei dieser Form von Zärtlichkeit?). Du warst auch mal in einer Selbsterfahrungsgruppe, hast von "Wärme" unter den Frauen gesprochen, von "sich wohl fühlen". Kannst Du Dir etwas vorstellen, dass Du nicht mit einer Frau zusammen tun könntest? Nein? Ausser... eben! Der Sex gehört den Männern, da hat Dich Deine ganze Emanzipation keinen Schritt weitergebracht. Und wenn der hinterletzte Typ kommt und sagt, dass er mit Dir schlafen möchte, schaust Du ihn nicht so entsetzt an, wie Du mich gestern Abend angeschaut hast. (Du würdest Dich übrigens auch niemals dafür bei ihm entschuldigen, dass Du nicht mit ihm schlafen willst.)

Da stimmt doch einfach etwas nicht. Sind denn die ganzen Diskussionen über Sexualität und Beziehungen nichts anderes, als Gebrauchsanweisungen fürs eheliche Schlafzimmer? Ist denn die Frauenbewegung ein Freizeitkurs, wo wir lernen, mit unseren Beziehungen zu Männern anders umzugehen, uns darin besser durchzusetzen? Ich sehe Dich schon die Stirne in Falten legen bei diesen Zeilen. Nein, denkst Du, die Frauenbewegung will doch eine Bewusstseinsveränderung in allen Bereichen, bei Männern und Frauen. Du hast recht. Aber hiesse eine solche Veränderung nicht auch, dass Sexualität wirklich zu einer Form von Kommunikation wird, einer sehr wichtigen und doch wieder sehr selbstverständlichen?